

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2016/123
öffentlich		
Datum 17.10.2016	Aktenzeichen II.7	Federführend: Herr Bollmann

Betreff

Bruno-Bröker-Haus **- Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Vollzeit) ab dem 01.01.2017**

Beratungsfolge Gremium Sozialausschuss	Datum 08.11.2016	Berichterstatter		
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA	X	NEIN
Produktsachkonto:	36615.5012000 u.a.			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	42.000 €			
Folgekosten:	42.000 €			
Bemerkung: Die beantragte Stelle ist im Stellenplanentwurf 2017 (Nr. 261 – Produktbereich 36615) enthalten.				
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:				
X	Statusbericht an den Sozialausschuss vor den Haushaltsberatungen für 2019			
	Abschlussbericht bis			
	Berichterstattung nicht erforderlich			

Beschlussvorschlag:

1. Der Sozialausschuss stimmt der konzeptionellen Anpassung aufgrund des zusätzlichen Aufgabenschwerpunkts (Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund) im Bruno-Bröker-Haus und dem damit verbundenen Personalmehrbedarf - wie im Sachverhalt beschrieben – für einen auf zwei Jahre befristeten Zeitraum bis zum 31.12.2018 zu.
2. Die im September 2016 begonnene Interimslösung (Aufstockung Personal + Übungsleiterpauschalen), die derzeit bis zum 31.12.2016 befristet ist, sollte durchgehend bis zur Besetzung der neuen Stelle weitergeführt werden.
3. Rechtzeitig vor den Haushaltsberatungen für 2019 ist ein Sachstandsbericht dem Sozialausschuss vorzulegen.

Sachverhalt:

Die Jugendarbeit mit Flüchtlingen, insbesondere der integrative Aspekt, stellt eine besondere Herausforderung dar und kann nur durch einen Mehraufwand gewährleistet werden. In der Vorlage Nr. 2016/089 wurde bereits deutlich gemacht, dass durch die Veränderung der Besucher/innen-Struktur (Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund) ein neuer Aufgabenschwerpunkt entstanden ist, dessen Mehrbedarf in 2016 (September bis

Dezember) nur durch den Einsatz von zusätzlichen Mitteln (10.000 €) als Interimslösung abgedeckt werden kann.

Dieser Mehrbedarf wird mindestens noch bis Ende 2018 Bestand haben. Insofern ist es zwingend erforderlich, den Bedarf zu decken und die begonnene erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Parallel hierzu muss der neue Aufgabenschwerpunkt konzeptionell berücksichtigt werden.

Die folgende Tabelle setzt sich aus unterschiedlichen Bausteinen der täglichen Arbeit zusammen. Die beschriebenen Angebote tragen dazu bei, dass nicht nur Werte und Normen vermittelt werden, sondern auch Kompetenzen erkannt und gefördert werden. Im Idealfall wird das Selbstbewusstsein des Einzelnen gesteigert und der Integrationsprozess initiiert.

Die Angebote schaffen Vertrauen und sind ggf. ein Einstieg für die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass ca. 40 %* der Flüchtlinge (Kinder und Jugendliche) traumatisierende Kriegs- und Fluchterlebnisse zu verarbeiten haben. Diese Traumata erfordern ggf. fachpsychologische Behandlung, aber allen voran mehr Sensibilisierung und Aufmerksamkeit in der Kinder- und Jugendarbeit.

*Quelle: Bundespsychotherapeutenkammer

Aufgabenbeschreibung	Std./Woche
<p><u>Geschlechtsspezifische Arbeit:</u> Die mit einer Honorarkraft begonnene Arbeit in der muslimischen Mädchengruppe 'Banat Grup' soll um eine hauptamtlich betreute Mädchengruppe erweitert werden. Darüber hinaus ergibt sich ein weiterer Bedarf für geschlechtsspezifische Gruppen.</p> <p><u>Mädchenarbeit:</u> Der Anteil der Besucherinnen im BBH ist von Herbst 2013 (36,6 %) über Januar 2015 (37,2 %) bis Frühjahr 2016 (22,5 %) drastisch zurückgegangen. Hier bedarf es weiterer Angebote für Mädchen: Eine Mädchengruppe, offen für alle Mädchen, soll 1 x pro Woche und außerhalb der Öffnungszeiten im geschützten Rahmen angeboten werden.</p> <p><u>Jungenarbeit:</u> Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Geschlechter/Rollenverständnisse und der Vielfalt ethnischer Gruppen ist eine kontinuierliche jungenspezifische Arbeit erforderlich. Es ist angestrebt, eine Jungengruppe für jugendliche Flüchtlinge und Migranten einzurichten, die sich thematisch mit dem Begriff „gender“ (Geschlechterrollen, Frauenbild, Geschlechtsidentität) auseinandersetzt. Darüber hinaus soll eine Sensibilität für das „Sein“ unterschiedlicher Kulturen und Religionen geschaffen werden, um Rivalitäten oder Positionierungskämpfen vorzubeugen. Das Angebot soll analog der Mädchengruppe 1 x pro Woche im geschützten Rahmen vorgehalten werden.</p> <p>Wesentliche Themen der Jungenarbeit sind</p> <ul style="list-style-type: none"> — die Reflexion von männlichen (und weiblichen) Geschlechterrollen — der Umgang mit Aggression, Wettbewerb und Konkurrenz — die Berufs- und Lebensorientierung — die Gestaltung von Freundschaft, Liebe, Partnerschaft und Sexualität — der Umgang mit Grenzerfahrungen: Rausch, Musik, Alkohol, Drogen 	<p>10,5</p>

<p><u>Erweiterung der Öffnungszeiten</u></p> <p>a.) Verlängerung der Öffnungszeiten in die Abendstunden: Hier wird der Bedarf aktuell als gering eingeschätzt und begrenzt sich tendenziell auf die Sommermonate, wenn es nach 20 Uhr draußen noch hell ist. Probeweise soll eine Verlängerung der Öffnungszeiten auf 2 Tage pro Woche, z.B. „langer Donnerstag“ angeboten werden.</p> <p>b.) Öffnung an Wochenenden: Nicht nur Flüchtlingen fehlt es an adäquaten Freizeitmöglichkeiten an den Wochenenden. Eine Öffnung des BBH an den Wochenenden scheint an beiden Tagen als sinnvoll — der Sonntag 15 bis 20 Uhr wird allerdings präferiert. Ein Probelauf (6 Monate) soll ausgewertet werden und Aufschluss über den Bedarf geben.</p>	7,0
<p><u>Kooperation mit den Schulen:</u></p> <p>Der Bedarf an Aktionen in Kooperation mit Schul- und DaZ-Klassen wurde bereits an anderer Stelle (siehe Vorlage Nr: 2016/089) beschrieben und wird aktuell mit 5,5 Std./Woche berechnet. Hier wird eine umfangreichere Kooperation mit den DaZ-Klassen, insbesondere auch mit den DaZ-Klassen der Berufsschule angestrebt.</p>	5,5
<p><u>Einzelhilfe/Coaching-Projekt:</u></p> <p>Der Bedarf an der Ausweitung der Einzelfallhilfe unter Zuhilfenahme von Coaching-Methoden richtet sich insbesondere an Flüchtlinge und soll vorrangig zunächst den Unterstützungsbedarf in standardisierten Erstgesprächen erfassen. Darüber hinaus soll die Einzelfallhilfe in der konkreten Lebenssituation unterstützen, aber auch Orientierung und Halt geben.</p>	5,0
<p><u>Sportangebote im Bruno Bröker Haus:</u></p> <p>Täglich spielen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende Fuß- und Basketball am BBH. Da bislang keine adäquaten Sportflächen zur Verfügung stehen, wird auf die Waschbetonfläche vor dem Haupteingang des BBH zurückgegriffen. Das in der Interimslösung Sportangebot (Fußball, Parcours, Streetdance) soll hauptamtlich weitergeführt und ergänzt werden. Sport ist ein adäquates Mittel gegen Beschäftigungslosigkeit und Aggressionen. In dem Zusammenhang ist auch dem Bedarf an geeigneten Sportflächen (Multifunktionsfeld Stormarnplatz, Sportflächen und Hallenzeiten) Rechnung zu tragen.</p>	5,0
<p><u>Aufsuchende Arbeit:</u></p> <p>In der Vergangenheit gab es im Innenstadtbereich immer wieder Gruppierungen, die durch non konformes Sozialverhalten auffällig geworden sind. Die Fläche vor dem CCA (inkl. "Penny-Unterführung") ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt; auch von Jugendlichen und Heranwachsenden des BBH. Sie äußern, dass sie sich im BBH wegen der vielen Flüchtlinge "überfremdet" fühlen. Hier gilt es, mit diesen Personen im Kontakt zu bleiben, sie ins BBH zurück zu holen und auch etwaigen ausländerfeindlichen Tendenzen entgegen zu wirken.</p>	4,0
<p><u>Koordination des Medienprojektes:</u></p> <p>Über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wurde eine Förderung für ein Medienprojekt mit Flüchtlingen beantragt. Im Falle einer Zusage bedarf es hier einer regelmäßigen Koordination, damit dieses Projekt auch die Anbindung an das BBH behält. In dem Antrag wurden diese koordinierenden Tätigkeiten auch als Eigenanteil deklariert. Im Falle einer Ablehnung soll an diesem Projekt festgehalten werden, da ein erheblicher Nutzen in diesem Projekt für Flüchtlinge gesehen wird (siehe auch Vorlage Nr. 2016/089). Der benötigte Stundenanteil läge dann bei 5 Std./Woche.</p>	2,0
<p>Summe</p>	39,0

Zusammenfassung:

Insgesamt soll durch die Bewilligung einer vollen Stelle dem Mehrbedarf entsprechend Rechnung getragen werden und die Möglichkeit geübt werden, den steigenden administrativen Anforderungen gerecht zu werden und die bereits bestehenden Angebote aufrecht zu erhalten.

Dem aktuellen Mehrbedarf folgend wird vom Stellenprofil eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge (Vollzeit, zunächst befristet auf zwei Jahre bis zum 31.12.2018) mit folgenden Kenntnissen gesucht:

- Sprachkenntnisse (arabisch/persisch)
- Kreative und sportliche Fähigkeiten
- Deeskalationskenntnisse
- Interkulturelle Kompetenzen

Die Stellenbesetzung ist schnellstmöglich umzusetzen.

Die im September 2016 begonnene Interimslösung (Aufstockung Personal + Übungsleiterpauschalen), die bis zum 31.12.2016 befristet ist, ist durchgehend bis zur Besetzung der neuen Stelle weiterzuführen. Entsprechende Mittel sind zur Verfügung zu stellen.

Michael Sarach
Bürgermeister